



Anlässlich des Europatages besuchte Landeshauptmann Thomas Stelzer die Polizei-Kontrolleinheit für den internationalen Zugverkehr am Linzer Hauptbahnhof und stellte dabei klar: „Sicherheit ist ein Grundbedürfnis der Menschen und muss daher ein Hauptanliegen in der Europäischen Union sein!“

Seite 3

Mehr Sicherheit in OÖ – mehr Sicherheit in der EU

WOHNBAU

Geförderter Wohnbau in OÖ funktioniert



Die hohe Bauleistung führt dazu, dass in Oberösterreich das Wohnen weiterhin leistbar bleibt – Fünf-Punkte-Plan zeigt Wirkung.

Seite 2

FRAUEN

Hohe Förderung für Frauenberatung in OÖ



Umfassende Beratung und Unterstützung für Frauen und Mädchen in allen Lebenslagen – vor Ort und durch Online-Angebote.

Seite 5

VERKEHR

Kampagne wirbt für mehr Buslenker/innen



Unter dem Titel „Ohne dich geht's nicht“ wird die Arbeit der Buslenkerinnen und Buslenker in OÖ vor den Vorhang geholt.

Seite 7



Fünf-Punkte-Plan zeigt Wirkung

Der geförderte Wohnbau in Oberösterreich funktioniert

Seit wenigen Wochen ist der Fünf-Punkte-Plan für den geförderten mehrgeschossigen Wohnbau in Oberösterreich in Kraft und schon jetzt zeigt sich, dass die umgesetzten Schritte genau richtig waren. Das beweist das Bauprogramm 2023: 25 verschiedene gemeinnützige und gewerbliche Bauvereinigungen bzw. Bauunternehmen wollen dieses Jahr ein Bauvolumen von rund 2.000 Wohneinheiten abarbeiten. Das selbst gesetzte Ziel von zumindest 1.500 leistbaren Wohneinheiten sollte damit klar übertroffen werden.

bereits 130 Wohneinheiten in den Vormonaten nach den alten Regelungen in der oberösterreichischen Landesregierung bewilligt. Somit wurden beinahe 20% der Mindestvorgabe von 1.500 Wohneinheiten erreicht.

„Die Umsetzung des Fünf-Punkte-Plans sichert Oberösterreich wieder einen Spitzenplatz im Bundesländervergleich. Schon in den vergangenen zehn Jahren sind nirgendwo so viele Wohneinheiten wie in unserem schönen Bundesland entstanden. Diese hohe Bauleistung führt

Heuer keine Erhöhung der Baukostenobergrenze

Lange und zum Teil auch öffentlich wurde im Vorfeld der Präsentation des Fünf-Punkte-Plans über eine Erhöhung der Baukostenobergrenze im geförderten Wohnbau diskutiert. „Ich habe stets offen kommuniziert, dass es dieses Jahr keine weitere Erhöhung der Baukostenobergrenze geben wird. Zuletzt wurde sie im April 2022 erhöht. Zu diesem Zeitpunkt befand sich der Baukostenin-

dex auf einem absoluten Höhepunkt. Eine weitere Erhöhung hätte keine sachliche Rechtfertigung gehabt und hätte in weiterer Folge zu noch stärkeren Mieterhöhungen geführt. Viele haben befürchtet, dass man zu den vorgegebenen Konditionen nicht mehr bauen kann, doch wir haben in Oberösterreich das Gegenteil bewiesen“, freut sich Dr. Haimbuchner, dass im Vergleich zu anderen Bundesländern bei uns teilweise um die Hälfte günstiger gebaut wird.

„Die hohe Bauleistung führt dazu, dass in Oberösterreich das Wohnen weiterhin leistbar bleibt.“

LH-Stv. Manfred Haimbuchner

Die Projekte decken das gesamte Spektrum von der Miet- und Mietkaufwohnung bis hin zum Jungen Wohnen ab und sind über alle Bezirke Oberösterreichs verteilt. Dadurch wird gewährleistet, dass gemäß dem eingemeldeten Bedarf dort Wohnungen entstehen, wo sie auch benötigt werden.

20% der Wohnprojekte bereits bewilligt

Anfang Mai konnten bereits 158 Wohneinheiten aus dem Bauprogramm genehmigt werden. Zusätzlich wurden dieses Jahr

dazu, dass in Oberösterreich das Wohnen weiterhin leistbar bleibt. So lag die Durchschnittsmiete bei meinem Amtsantritt als Wohnbaureferent im Jahr 2009 noch über dem Bundesschnitt, mittlerweile liegt sie weit darunter. Es ist mein erklärtes Ziel, dass das so bleibt und sich zudem in Oberösterreich weiterhin die Kräne bewegen“, zeigt sich Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner begeistert über die rege Inanspruchnahme der verbesserten Wohnbauförderung.



Wohnbaureferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner: „Nur wenn sich die Kräne in Oberösterreich bewegen, entsteht leistbarer Wohnraum und es werden Arbeitsplätze in der Baubranche gesichert. Wir beweisen damit, dass die Wohnbaupolitik in Oberösterreich krisenfest und immer ein verlässlicher Partner ist.“

Foto: Hermann Wakolbinger

Bereits bewilligte Projekte aus dem Bauprogramm 2023:

- 17 Mietwohnungen in 4931 Mettmach
- 29 Mietwohnungen in 4650 Lambach
- 31 Mietwohnungen in 4850 Timelkam
- 29 Mietwohnungen in 4230 Pregarten
- 20 Mietwohnungen in 4030 Linz
- 32 Mietwohnungen in 4713 Gallspach

Vor dem Bauprogramm 2023 bewilligte Projekte im heurigen Jahr:

- 40 Mietwohnungen in 4230 Pregarten
- 14 Mietwohnungen in 4871 Frankenburg
- 26 Mietwohnungen in 4481 Asten
- 49 Mietwohnungen in 4030 Linz
- 1 Mietwohnung (Aufstockung) in 4212 Neumarkt im Mühlkreis

LH Stelzer: „Nur ein Europa der Sicherheit ist auch ein Europa der Menschen!“



„Sicherheit ist ein Grundbedürfnis der Menschen und muss daher ein Hauptanliegen in der Europäischen Union sein!“. Das betonte Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer anlässlich des Europatages beim Besuch der Polizei-Kontrolleinheit für den internationalen Zugverkehr am Linzer Hauptbahnhof.

Die zum Einsatz kommenden Teams setzen sich zusammen aus Beamtinnen und Beamten der Landespolizeidirektion OÖ und in einem grenzüberschreitenden Kooperations-Projekt auch aus Beamtinnen und Beamten der Bundespolizeiinspektion Passau sowie der Grenzpolizeiinspektion Passau. Ziele der Polizei-Einheit sind der Kampf gegen die grenzüberschreitende Kriminalität sowie der Kampf gegen die illegale Migration.

Neue Herausforderungen durch Drogen-Freigabe in Deutschland

„Wenn die Europäische Union ihrem Auftrag gerecht werden will, muss sie die Anliegen der Menschen in den Mittelpunkt rücken und dafür die Kräfte der Mitgliedsstaaten bündeln – wie wir das als Oberösterreich und Bayern mit Kontrollen im internationalen Zugverkehr praktizieren“, betonte Stelzer beim Zusammentreffen mit dem Kontroll-Team am Linzer Hauptbahnhof. Sollte es in Deutschland tatsächlich zu einer Lockerung von Herstellung, Abgabe und Konsum von Cannabis kommen, sei auch im Zugverkehr mit weiter steigenden Herausforderungen im Kampf gegen Drogen zu rechnen, warnte Stelzer.

„Strikter Schutz der Außengrenzen und Kontrollen im Grenzraum“

„Innere Sicherheit und Ordnung in der EU haben ihren Ausgangspunkt in einem strikten Schutz der Außengrenzen

und in einem strikten Schutz des Schengenraumes durch starke Polizeipräsenz in den Grenzübereichen“, so der Landeshauptmann. Und fordert von der Europäischen Union Fortschritte beim Schutz der Außengrenzen: „Wir müssen endlich wieder zurück zu den Regelungen im Dublin-Abkommen: Asylverfahren dort, wo Migranten erstmals EU-Boden betreten. Dies erfordert eine lückenlose Überwachung der EU-Außengrenzen sowie eine entsprechend lückenlose Registrierung der Aufgegriffenen. Nur so kann deren Ankunftsort und damit die Zuständigkeit für das Asylverfahren exakt festgestellt werden“, drängt Oberösterreichs Landeshauptmann.

Die Zahlen sprechen jedenfalls eine klare Sprache – und zwar sowohl in der inneren Sicherheit als auch hinsichtlich der illegalen Migration: Im Vorjahr wurden laut Innenministerium auf österreichi-

Daniel Moser, Dennis Moro, Landeshauptmann Thomas Stelzer, Gerhard Kugelgruber, Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Linz Hauptbahnhof, Dominik Bründl.

Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

schem Boden 712 Schlepper aufgegriffen, dazu 73.096 von diesen ins Land geschleuste Personen sowie weitere 35.105 Personen wegen illegaler Einreise oder illegalem Aufenthalt.

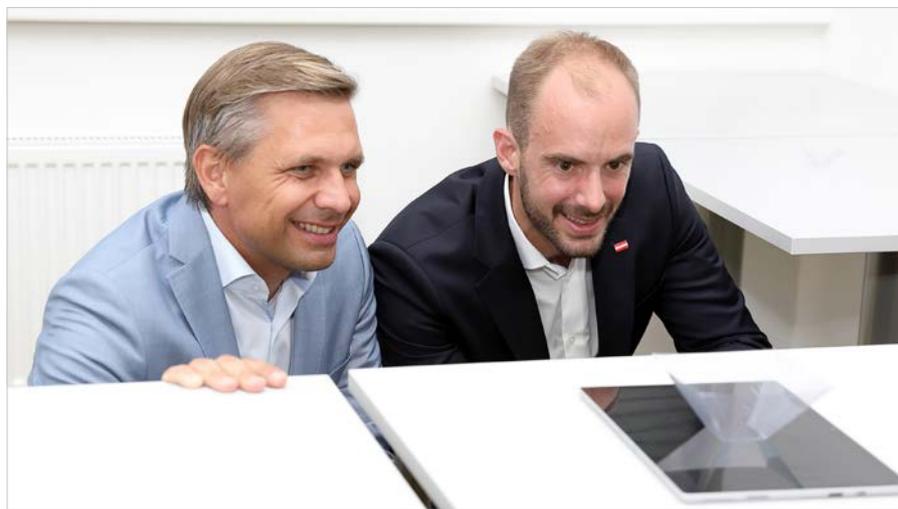
„Wertvoll und wirkungsvoll“

„Die Aufgriffszahlen zeigen, wie wertvoll und wirkungsvoll die Kontrollen im Grenzraum sind. Kein Schutz der Außengrenzen und keine Kontrollen im Hinterland, kämen einer Selbstaufgabe der Europäischen Union gleich. Daher muss dieser Weg konsequent beschritten werden“, so Landeshauptmann Thomas Stelzer abschließend.

DigiCamps machen die Jugendlichen fit für den digitalen Arbeitsmarkt

Mit den DigiCamps bietet das JugendService des Landes Oberösterreich Jugendlichen zwischen 11 und 14 Jahren die Möglichkeit, die digitale Welt spielerisch zu entdecken. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten lernen die TeilnehmerInnen und Teilnehmer Bereiche wie eDrive Robotics, Videobearbeitung, Programmieren von Games und Apps und vieles mehr. Die Jugendlichen werden dabei altersgerecht von Profis angeleitet und motiviert, vom reinen Anwender („User“) zum (Mit)Gestalter („Creator“) zu werden.

„In einer hoch digitalisierten Welt müssen wir unseren Jugendlichen das richtige Rüst-



Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer und Digital-Staatssekretär Florian Tursky bei den DigiCamps 2022.

Foto: Land OÖ/Margot Haag

zeug mitgeben. Mit den DigiCamps legen wir bereits in jungen Jahren den Grundstein

für eine erfolgreiche berufliche Ausbildung mit digitalen Kernkompetenzen, die am Arbeitsmarkt immer wichtiger werden“, so Jugend-Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer.

Die TeilnehmerInnen können ihre kreative Seite mit digitalen Angeboten kombinieren und verschiedene Medien ausprobieren, um eigene Filme, Musik, Games und mehr zu erstellen. Bei Lagerfeuer und

Gesellschaftsspielen kommt auch das analoge Camp-Feeling nicht zu kurz. Speziell für Gemeinden bietet das JugendService außerdem DigiTools-Workshops für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren an. Innovative Workshops von Robotic über Programmieren warten dabei auf wissenshungrige 6- bis 18-Jährige, deren digitales Know-how so vertieft werden kann.

Die DigiCamps 2023 finden im Agrarbildungszentrum (ABZ) Hagenberg von 16. bis 21. Juli und von 23. bis 28. Juli 2023 statt.

Zur DigiCamp-Anmeldung geht es unter: www.digicamp.at

Weitere Informationen zu den DigiTools für Gemeinden unter: www.jugendservice.at/digitools

Spitzensportlerinnen und Spitzensportler des Jahres des Talentezentrums Oberösterreich ausgezeichnet

Schule und Sport spielen im Verein Talentezentrum OÖ seit vielen Jahren gekonnt den Doppelpass: Bester Beweis dafür sind die großen Erfolge, die die Nachwuchssportler/innen des BORG Honauerstraße, der HAS Rudigierstraße und des Unterstufen-Sporttalente-Zweigs im Georg von Peuerbach-Gymnasium regelmäßig auf nationaler wie auch internationaler Ebene feiern.

Den vielversprechendsten Talenten wurde nun bei der jährlichen Talentezentrum-Ehrung eine große Bühne geboten. Zur „Spitzensportlerin des Jahres“ wurde Emily Starzer (Judo) und zum „Spitzensportler des Jahres“ Kai Nieder-

huber (Badminton) gewählt. Beim „Mannschaftssportler

des Jahres“ fiel die Wahl auf Patrick Söllinger (Eishockey). Die



Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner mit den geehrten Talenten – v.l.: Emily Starzer, Kai Niederhuber, Marc Hierschläger, Felix Neumüller, Lucie Sageder, Patrick Söllinger, Lukas Edl (hockend) und Valentin Hofer.

Foto: Land OÖ/Ernst Grillberger

Titel „Rookie 2022/23“ gingen an Lukas Edl (Schwimmen) und Valentin Hofer (Radsport). Als „Top-Talente des Unterstufen-Modells“ wurden Lucie Sageder (Schwimmen), Felix Neumüller (Kunstturnen) und Marc Hierschläger (Radsport) geehrt.

„Diese sieben jungen Talente konnten im vergangenen Jahr sowohl auf sportlicher als auch auf schulischer Ebene mit ihren Leistungen überzeugen. Es ist ihnen allen eine tolle Karriere zuzutrauen“, gratulierte Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner bei der Ehrung im Olympiazentrum Oberösterreich in Linz sehr herzlich.

Jugendschutz auf Höhe der Zeit

Rege Teilnahme am Beteiligungsprozess

Im Zuge des Beteiligungsprozesses des Oö. Jugendschutzgesetzes konnten Eltern und Schüler/innen attraktive Preise gewinnen. Insgesamt wurden 3.672 Fragebögen erfolgreich ausgewertet – 1.911 Eltern der 4. und 8. Schulstufe und 1.764 Schüler/innen der 8. Schulstufe nahmen an der Umfrage teil. Stellvertretend für die Gewinner/innen bedankte sich Landesrat Mag. Michael Lindner bei Elisabeth und Richard Haudum für die Teilnahme und überreichte den Gewinn im Linzer Landhaus. Zu gewinnen gab es unter anderem ein Tablet, Gutscheine oder Activity-Tracker.

Einen großen Teil des Beteiligungsprozesses bildete eine Online-Umfrage an Eltern und Jugendliche. Neben allgemei-



Gewinner Richard Haudum, Gewinnerin Elisabeth Haudum, Landesrat Mag. Michael Lindner.

Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

nen Fragen zum Jugendschutz wurden auch die geplanten Änderungen abgefragt. Das vorgesehene Verbot von rauchbaren CBD-Produkten sehen 72 % der

Jugendlichen als Verbesserung für den Jugendschutz, bei den Eltern sind es 82 %. Zustimmung gibt es auch bei der Frage nach dem geplanten Verbot

von tabakfreien Nikotinbeutel für unter 18-Jährige: 73 % der Jugendlichen sprechen sich für ein Verbot aus, bei den Eltern sind es sogar 94 %. Auch die Angleichung der Ausgehzeiten hält der Großteil der Befragten für sinnvoll: Knapp 65 % der Eltern und 71 % der Jugendlichen sprechen sich für eine Vereinheitlichung aus.

„Die Ergebnisse zeigen uns, dass Jugendliche und Erziehungsberechtigte aktiv mitgestalten möchten und den Jugendschutz in Oberösterreich ernst nehmen. Es freut mich, dass wir so viele Menschen erreichen konnten und umfassend über die geplanten Änderungen im Oö. Jugendschutz informieren konnten“, so Landesrat Michael Lindner.

Beratung und Hilfestellung für Frauen und Mädchen in schwierigen Lebenslagen



LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberland und Dipl. Päd.ⁱⁿ Beate Zechmeister, Leiterin Frauenreferat des Landes OÖ.

Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

Das Frauenressort des Landes OÖ unterstützt jährlich 22 Frauenberatungsstellen in Oberösterreich. Diese Einrichtungen beraten und unterstützen Mädchen und Frauen persönlich, telefonisch und online in unterschiedlichen Lebenssituationen. Expertinnen unterstützen alle Frauen und

Mädchen und motivieren sie, selbstbestimmt ihren eigenen Weg zu gehen. Die Frauen- und Mädchenberatungsstellen sind wichtige Serviceeinrichtungen und im städtischen Bereich sowie im ländlichen Raum gut vernetzt mit Sozialeinrichtungen, Vertrauensanwältinnen, Gewaltschutzzentren, Frauen-

häusern und Kinderschutzzeineinrichtungen. Die Oö. Landesregierung hat in den vergangenen Wochen die Förderungen für 12 Frauenvereine und -beratungsstellen in Oberösterreich aus Mitteln des Frauenreferates genehmigt.

„Unsere Frauenberatungsstellen leisten einen extrem wichtigen Beitrag für Mädchen und Frauen in Oberösterreich. Daher ist es mir auch ein Bedürfnis, mich bei allen Mitarbeiterinnen dieser Beratungsstellen sehr herzlich für ihr Engagement, ihre Kompetenz und ihre wertvolle Arbeit zu bedanken. Eine veränderte Lebenssituation erfordert oftmals Änderungen und Anpassung in verschiede-

nen Lebensbereichen und diese Serviceeinrichtungen bieten durch ihre kostenfreie, anonyme und vor allem kompetente Beratung für Frauen und Mädchen in diesen schwierigen Lebenslagen eine unverzichtbare Hilfestellung“, betont LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberland.

Ergänzend zum umfangreichen Angebot vernetzten sich zahlreiche oberösterreichische Frauenberatungsstellen und bieten seit nunmehr einem Jahr die Online-Frauenberatung Oberösterreich als One Stop Shop zur Frauen- und Mädchenberatung an. Sie ist professionell, rund um die Uhr, schnell, anonym und kostenlos.

Frauenreferat des Landes Oberösterreich
www.frauenreferat-ooe.at

Online Frauenberatung Oberösterreich
www.frauenberatung-ooe.at

„Parlament on Tour“ machte Station auf dem Linzer Hauptplatz



Bürgermeister MMag. Klaus Luger, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Nationalratspräsident Mag. Wolfgang Sobotka, Landtagsdirektor Dr. Wolfgang Steiner, Landtagspräsident Max Hiegelsberger, 2. Landtagspräsidentin Sabine Binder, 3. Landtagspräsident Peter Binder.

Foto: Land OÖ/Peter Mayr

Im Mai war die mobile, interaktive Ausstellung „Parlament on Tour“ in Oberösterreich auf dem Linzer Hauptplatz zu erleben. Die Tour bringt das Parlament und seine Akteur/innen

zu allen Bürger/innen in die Bundesländer.

„Parlament on Tour“ macht den Parlamentarismus und unsere demokratischen Institutionen den Bürgerinnen und

Bürgern in den Bundesländern zugänglich. In unserer Zeit ist das absolut notwendig. Denn was Generationen vor uns und für uns mit dem Parlamentarismus erkämpft und erschaf-

fen haben, ist eine historische Errungenschaft, die es Gesellschaften ermöglicht, in Frieden, Freiheit, Sicherheit und Wohlstand zu leben“, sagte Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer anlässlich der Eröffnung der Ausstellung. „Daher müssen wir stets wachsam sein und für unsere Demokratie eintreten.“

„Das Verständnis und die Zustimmung zur Demokratie zu stärken ist eines der zentralen Anliegen des oberösterreichischen Landtags. Denn ohne Demokratie gibt es keine Rechtsstaatlichkeit, keine Freiheit, keinen Frieden. Die Ausstellung ‚Parlament on Tour‘ vermittelt unsere politischen Prozesse leicht verständlich und auf lebendige Weise, damit sich möglichst viele Menschen aktiv mit unserer Demokratie beschäftigen und daran teilhaben. Mein Dank gilt Nationalratspräsident Mag. Wolfgang Sobotka für diese Initiative“, unterstrich Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

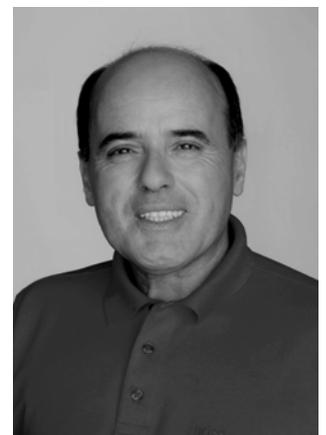
Trauer um SPÖ-Klubvorsitzenden a.D. Karl Fraiss

Karl Fraiss, langjähriger Klubvorsitzender der SPÖ im Oö. Landtag, verstarb am 11. Mai 2023 im Alter von 74 Jahren nach schwerer Krankheit.

Karl Fraiss absolvierte ein Doktoratsstudium der Germanistik, Sportwissenschaft und Soziologie in Salzburg. Sein beruflicher Werdegang führte ihn von 1977 bis 1980 als Leiter der Wohnbauberatung der WAG Linz und später als Sekretär und Büroleiter des früheren sozialdemokratischen Landeshauptmann-Stellvertreters Karl Grüner in die Landespolitik.

Von 1991 bis November 2011 bekleidete Karl Fraiss die Funktion des Klubvorsitzenden der SPÖ im Oö. Landtag. Vor allem die Bereiche Soziales und Bildung waren seine politischen Schwerpunkte. „Seine Expertise sowie seine Empathie für die Menschen waren über Parteigrenzen hinweg hochgeschätzt. Karl Fraiss war ein Gestalter, ein sozialer und demokratischer Humanist“, so SPÖ-Landesvorsitzender Landesrat Mag. Michael Lindner. „Mit ihm verlieren wir eine führende Persönlichkeit in der oberösterreichischen Sozialdemokratie, die uns als treuer Freund und kluger Ratgeber fehlen wird. Sein Vermächtnis für faire Bildungschancen und ein respektvolles Miteinander werden wir in seinem Sinne in unserem Engagement weitertragen.“

„Karl Fraiss' unermüdlicher Einsatz für Oberösterreich und seine Bereitschaft, über parteipolitische Grenzen hinweg zusammenzuarbeiten, hat großen Respekt und Anerkennung verdient“, so Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und OÖVP-Klubobmann Dr. Christian Dörfel. „Wir haben seine menschliche Art und Handschlagqualität stets geschätzt und bedauern seinen Tod. Wir möchten allen Angehörigen in diesen schweren Stunden unser tief empfundenes Beileid aussprechen.“



Karl Fraiss war von 1991 bis 2011 Klubvorsitzender der SPÖ im Oö. Landtag.

Foto: SPÖ-Landtagsklub OÖ

„Ohne dich geht's nicht“

Kampagne wirbt für Buslenkerinnen und Buslenker

Der Arbeitskräftemangel hat Österreich fest im Griff, auch der Öffentliche Verkehr ist davon nicht ausgenommen. Nach wie vor ist die Personaldecke bei den OÖVV Verkehrsunternehmen, vor allem im Regionalbusverkehr, dünn. Dieser Umstand führte in der Vergangenheit bereits zu Kursausfällen.

Deshalb hat sich der OÖ Verkehrsverbund bewusst dazu entschlossen, die Verkehrsunternehmen beim Thema Employer-Branding und Mitarbeiter-Gewinnung aktiv mit einer multimedialen Kampagne zu unterstützen. Unter dem Motto „Ohne dich geht's nicht“ werden in der Kampagne „echte“ Lenkerinnen und Lenker und ihre Geschichten vor den Vorhang geholt und die gesellschaftliche Bedeutung dieser Berufsgruppe für die Mobilitätswende und den weiteren Öffi-Ausbau einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

„In Oberösterreich gehen wir den Weg des Öffi-Ausbau kon-



Setzen sich mit voller Motivation für die Buslenker-Kampagne ein: Gerhard Hangler (Postbus), Herbert Kubasta (Geschäftsführer OÖVV), Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner und Thomas Waser (WWT).

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

sequent weiter – bedarfsorientiert und mit Hausverstand“, unterstreicht Landesrat für Infrastruktur und Mobilität Mag. Günther Steinkellner. „Um diesen Kurs halten zu können, braucht es engagierte Menschen, die sich für den Lenker-Beruf entscheiden. Sie stehen

im Mittelpunkt der OÖVV-Kampagne ‚Ohne dich geht's nicht‘, welche die Menschen hinter dem Lenkrad vor den Vorhang holen möchte – denn um sie geht es letzten Endes. Schließlich braucht es ausreichend Lenkerinnen und Lenker, um das Mobilitätsangebot qualita-

tativ zu sichern. Mit dem Slogan „Ohne dich geht's nicht“ soll der gesellschaftlichen Bedeutung dieses Berufstandes Nachdruck verliehen werden, denn es sind die vielen Lenkerinnen und Lenker in Oberösterreich, die öffentliche Mobilität in unserem Bundesland ermöglichen.“

Gemeinde Pattigham reißt den Asphalt auf

Auf zwei Flächen riss die Gemeinde Pattigham Asphalt auf, um zusätzliche Grünflächen zu schaffen. Auf dem Parkplatz im Ortszentrum wurde die versiegelte Fläche entsiegelt und mit Rasengittersteinen ersetzt. Hier werden außerdem zusätzliche bienenfreundliche Begrünungsmaßnahmen gesetzt. Eine weitere Entsiegelung wurde vor der Volksschule durchgeführt. Statt dem alten Parkplatz entsteht auf knapp 170 Quadratmetern eine neue Grünfläche für die Schülerinnen und Schüler, die als Pausengarten genutzt werden soll.

„Mehr Bäume und Grünräume, aber weniger Beton und Asphalt muss unser Credo sein, wenn wir unsere Gemeinden auf die Klimaveränderungen einstellen möchten. Dabei sind entsiegelte und be-

grünte Flächen nicht nur für die Artenvielfalt ein Segen, sie helfen uns auch gegen die Gefahren von Überschwemmun-

gen und Hochwasser, da wieder mehr Regen direkt aufgenommen werden kann. Ich bedanke mich bei der Gemeinde Pat-

tigham, die hier vorangeht und eine Vorreiterrolle einnimmt“, so Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kainerder.



v.l.: Volksschul-Direktorin Monika Augustin, Dagmar Klaffenböck, Gemeindemitarbeiter Gerald Pögl, Amtsleiter Daniel Unterberger, Vertreter Wassergenossenschaft Pattigham Georg Augustin, Landesrat Stefan Kainerder, Klimabündnis-Leiter Johann Reiter, Bürgermeister Johann Urwanisch, Projektleiterin Pausengarten Daniela Reiter.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Klimaschutz durch Wald und Holz



Landesforstdirektorin Elfriede Moser, Landesrätin Michaela Langer-Weninger und pro:Holz Oberösterreich Obmann Georg Adam Starhemberg eröffnen die Holzinstallation vor dem Linzer Landhaus. Fünf Holzkonstruktionen mit Hängezelten und Info-Transparenten laden dazu ein, mehr über Holz und seine Klimaleistung zu erfahren.

Foto: Land OÖ/Margot Haag

Fünf Hängezelte mit Informations-Transparenten laden seit kurzem vor dem Landhaus in Linz die Menschen dazu ein, mehr über den Wald und den Wirtschaftsfaktor Holz zu erfahren. Die beiden Initiatoren Landesrätin Michaela Langer-Weninger und pro:Holz Oberösterreich Obmann Georg Adam Starhemberg erklären: „Diese Aktion soll das Interesse der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher am Baustoff Holz wecken. Wir wollen die Menschen aber auch dafür sensibilisieren, dass ein nachhaltig

bewirtschafteter Wald der beste Klimaschützer ist.“

„Oberösterreichs nachhaltig bewirtschafteter Wald ist der beste Klimaschützer“, unterstreicht die Forst-Landesrätin. „Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie eröffnen hier spannende Perspektiven und neue Nutzungsmöglichkeiten. Auch bei den klassischen Verwendungsmöglichkeiten im Bereich der Energie und der Bauwirtschaft ist noch Luft nach oben. Bis es soweit ist, leisten unsere Waldbäuerinnen und -bauern als Bewirtschafter und Hüter dieses Schatzes volle

Arbeit. Sie pflanzen den Jungwald, pflegen die Aufwuchsflächen, durchforsten den älteren Baumbestand und produzieren Qualitätsholz für die nachgelagerten Betriebe.“

Förderung klimafitter und artenreicher Wälder

Ökologische Vielfalt ist ein Grundprinzip der waldbaulichen Förderung. Im Rahmen der Aufforstungen der vergangenen Jahre, war die Herstellung eines Mischwaldes Voraussetzung für eine kofinanzierte Förderung von EU,

Bund und Land Oberösterreich. „8,6 Mio. Euro wurden in den vergangenen zwei Jahren für die Aufforstung mit klimafitten Baumarten und nachfolgenden Pflegemaßnahmen eingesetzt. Durch die fleißigen Hände der Waldbäuerinnen und -bauern wurden in den vergangenen Jahren Millionen an Douglasien, Eichen, Tannen, Fichten, Buchen und Lärchen gepflanzt. Allein in den Jahren 2021 und 2022 gab es Förderanträge für 2,5 Mio. Jungbäume in Oberösterreich“, berichtet Landesrätin Langer-Weninger.

Georg Fuchs wird neuer Leiter der Abteilung Informationstechnologie des Landes OÖ

Georg Fuchs, MSc, BA wird mit 1. August Leiter der Abteilung Informationstechnologie des Landes Oberösterreich. Fuchs folgt damit auf DI Roland Krenner, der in den Ruhestand wechseln wird.

„Ich wünsche Georg Fuchs alles Gute für diese große Aufgabe. Der Bereich Informationstechnologie nimmt nicht

zuletzt aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung und der daraus resultierenden Herausforderungen eine zentrale Rolle ein. Gerade für den modernen Verwaltungsbetrieb ist die aktive Gestaltung der digitalen Transformation entscheidend“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Der 36-Jährige Welser Georg Fuchs absolvierte nach der Matura an der HTL für Elektrotechnik und Automation ein Bachelor-Studium an der FH Steyr sowie ein anschließendes Master-Programm im Bereich Digital Business Management. In den vergangenen zehn Jahren war Fuchs in unterschiedlichen IT-Bereichen für Hofer KG bzw. die Aldi Süd Holding tätig, zuletzt als Director IT.

Der Landeshauptmann bedankt sich beim scheidenden Abteilungsleiter Krenner für sein langjähriges, engagiertes Wirken: „Ich danke DI Roland Krenner für seinen stets professionellen und sehr kompetenten Einsatz.“